



PRO-PLANTEURS

Professionnalisation des Producteurs & leurs Organisations pour une Cacaoculture durable

PRO-PLANTEURS

KURZBESCHREIBUNG

PRO-PLANTEURS ist ein Projekt der Multistakeholder-Initiative Forum Nachhaltiger Kakao e.V., einem Zusammenschluss der deutschen Süßwarenindustrie, des deutschen Lebensmittelhandels und zivilgesellschaftlicher Organisationen mit der Bundesregierung, vertreten durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Mit PRO-PLANTEURS verfolgt das Forum Nachhaltiger Kakao das Ziel, 20.000 kakaoproduzierende Familienbetriebe und ihre Kooperativen in den südöstlichen Regionen der Côte d'Ivoire zu professionalisieren, um über Einkommenssteigerung und ausgewogenere Ernährung die Lebenssituation der Familien zu verbessern.



Das Projekt will insbesondere Frauen Möglichkeiten bieten, ihr Einkommen zu optimieren und eine bessere Nahrungsgrundlage für die Familien zu schaffen, um so positive Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse zu erzielen. Außerdem soll das Projekt dazu beitragen, dass der Kakaoanbau für junge Bauern und Bäuerinnen wieder attraktiver wird und sie in der Kakaoproduktion ihr Auskommen finden.

PRO-PLANTEURS leistet einen Beitrag zur Umsetzung der nationalen Kakaostrategie der Côte d'Ivoire, 2QC (Quantité – Qualité – Croissance), und der Strategie CocoaAction der Weltkakaostiftung (WCF).

Das Vorhaben arbeitet in drei Regionen im Südosten der **Côte d'Ivoire** mit **35 ausgewählten Kooperativen** zusammen.

Abengourou

15 Kooperativen

Aboisso

11 Kooperativen

Agboville

9 Kooperativen



AUSGANGSSITUATION

Grundlegende Erkenntnisse über die Situation der kakaoproduzierenden Familien und ihrer Betriebe in der Projektregion wurden über eine Studie ermittelt (2016). Auf Basis dieser Daten wurden die Projektaktivitäten den spezifischen Bedürfnissen der Zielgruppe angepasst.

Allgemeine Situation

- Durchschnittliche Haushaltsgröße sind 10 Personen
- 90 % der Haushalte steht ein Mann vor, 10 % der Haushalte werden von Frauen geführt
- 75 % der befragten Bauern sind älter als 40 Jahre, bei den Frauen sind 48 % über 40 Jahre alt
- 12 % der Kooperativenmitglieder sind Frauen

PROJEKTPROFIL

Projektpartner

- Forum Nachhaltiger Kakao e.V.
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
- Le Conseil du Café-Cacao (CCC) (nationale Kakaobehörde der Côte d'Ivoire)

Durchführungsorganisation

- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Laufzeit

5 Jahre (06/2015 – 05/2020)

Volumen

5 Mio. EUR

(zu je einem Drittel finanziert durch das Forum Nachhaltiger Kakao e.V., die Bundesregierung und das CCC)

Ansprechpartnerin

Judith Steffens (Projektleitung)
Judith.Steffens@aiz.de



Kakaoanbau und Diversifizierung

- Das Durchschnittsalter der Kakaopflanzungen beträgt 22 Jahre
- Die durchschnittliche Erntemenge beträgt 323 Kilogramm Kakaobohnen pro Hektar und Jahr
- Neben Kakao werden häufig noch Maniok und Kochbananen angebaut
- 19,60 Euro monatlich (0,60 Euro pro Tag) beträgt das Pro-Kopf-Einkommen aus Kakao*
- 15,80 Euro monatliches Einkommen (0,52 Euro pro Tag) bezieht ein Mann aus anderen Quellen, etwa diversifiziertem Anbau; bei einer Frau sind es 2,50 Euro monatlich (0,07 Euro pro Tag)*
- Männer besitzen 2 bis 5 Hektar Land; Frauen besitzen bis zu 1 Hektar Land

* (Quelle: Aussagen der Bauern)

Ernährungssituation

- 33 % der Befragten gaben an, über das Jahr teils nicht ausreichend Nahrung zu haben
- In den Trockenperioden herrscht Nahrungsknappheit; auch ist die Auswahl an Nahrungsmitteln beschränkt.

SCHWERPUNKTE DER PROJEKTARBEIT

Die inhaltlichen Schwerpunkte von PRO-PLANTEURS und damit die Aufgaben innerhalb des Projektes gliedern sich in vier Bereiche:

1. Stärkung der Kooperativen

Um sicherzustellen, dass die Kooperativen den Anforderungen der Kakaobauern und -bäuerinnen nachkommen können, müssen sie als formale Struktur professionell organisiert sein und effektiv und effizient arbeiten. Dazu gehören Planungs- und Steuerungsinstrumente wie Geschäftspläne, Produktionspläne und Bankenbücher.

>> **PRO-PLANTEURS unterstützt die Kooperativen** durch Schulungen und begleitende Beratungen. Inhalte sind die Verbesserung der internen Organisation sowie der Dienstleistungen an die Bauern und Bäuerinnen und deren Familien. Frauen werden motiviert, mehr Verantwortung innerhalb der Kooperativen zu übernehmen, etwa indem sie Comiteés des Femmes bilden.



2. Verbessertes Kakaoanbau

Die Erträge der Kakaofarmen sind vielfach zu gering. Auch dies verhindert die Steigerung der Einkommen der Bauernfamilien. Die Anwendung von Good Agricultural Practices (GAP – guten landwirtschaftlichen Praktiken), der Einsatz geeigneter Düngemittel und ausgewählter Pflanzenmaterials ermöglicht einen effizienteren Anbau.

>> **PRO-PLANTEURS unterstützt die Kakaobauern und -bäuerinnen** durch direkte Beratung und Trainings. Zur nachhaltigen Steigerung der Produktivität und Verbesserung der Qualität der Kakaobohnen wird der Trainingsansatz der Farmer Field Schools (FFS) angewendet. Er vermittelt gute agrarische Praktiken. In Farmer Business Schools (FBS) werden die Bauern für ein besseres Management ihres Haushalts und Anbausystems weitergebildet. Bisher wurden rund 5.000 Produzentinnen und Produzenten über FFS in guten landwirtschaftlichen Praktiken und weitere knapp 4.000 in FBS trainiert. Die Umsetzung der Trainings erfolgt durch erfahrene Praktiker der Organisation ANADER.



3. Diversifizierung des Anbaus und Verbesserung der Ernährung

Kakao gilt für viele Bauern und Bäuerinnen als wichtige Quelle des Familieneinkommens. Der Anbau von Kakao soll andere Kulturen, darunter wichtige Nahrungsmittel, nicht verdrängen.

>> **PRO-PLANTEURS fördert die Diversifizierung.** Frauen stehen im Mittelpunkt dieses Bereiches. Ihr Einkommen soll sich verbessern. Dafür werden sie in Aktivitäten wie Produktion, Verarbeitung und Vermarktung unterstützt. Fünf Kleinprojekte zur Förderung von Diversifizierung und dem Marktzugang von Frauengruppen befinden sich in der Durchführung. Ein weiterer Fokus ist die Überwindung von Nahrungseingpässen und die ganzjährige Nahrungssicherheit. Diese Fortbildungen werden gemeinsam mit dem Nationalen Ernährungsprogramm der Côte d'Ivoire durchgeführt.



4. Gemeinsames Lernen fördern

Den Kooperativen kommt neben den formalen Aufgaben einer Organisation eine weitere wichtige Aufgabe zu: Sie dienen als zentraler Punkt für den Austausch von Wissen und Erfahrungen.

>> **PRO-PLANTEURS fördert den Dialog unter den Kooperativen und verbreitet Best Practices und Erfolgsgeschichten.** Über Dialog- und Lernveranstaltungen können Wissen und Erfahrungen des Projektes gemeinsam reflektiert und weiterverbreitet werden. Das Projekt fördert diesen Austausch unter allen Beteiligten und baut dabei auch auf den bestehenden nationalen Plattformen auf.



Zur Harmonisierung mit dem nationalen Monitoringsystem der Côte d'Ivoire und mit der **CocoaAction-Strategie der World Cocoa Foundation (WCF)** wurden diese vier Projektschwerpunkte und ihre Indikatoren gemeinsam definiert und spezifiziert. Die Ergebnisse von PRO-PLANTEURS können somit sichtbar zur Umsetzung der anderen beiden Strategien beitragen.

PROJEKTFORTSCHRITTE



PRO-PLANTEURS hat bis Ende 2017 **18 Kooperativen**, insbesondere 84 Personen aus der Führungsebene, in einem intensivem **Ausbildungs- und Coaching-Programm zur Professionalisierung** weitergebildet. Darüber hinaus wurden **4.900 Kooperativenmitglieder** zur Steigerung ihrer Erträge durch Good Agricultural Practices in **Farmer Field Schools** geschult und **3.900 Mitglieder** zur Verbesserung ihrer Betriebsführung in **Farmer Business Schools** ausgebildet. Rund **5.000 Produzenten und Produzentinnen** nahmen an speziellen Fortbildungen zu der Pflanzenkrankheit „Swollen Shoot“ teil, rund **5.000 Produzenten und Produzentinnen** wurden in Qualitätsthemen fortgebildet. Der **Anteil Frauen** betrug jeweils **10 %**.

Die **verbesserte Kakaopflanzensorte „Mercedes“** wurde erfolgreich auf 273 Hektar Fläche angepflanzt.

17 weitere Kooperativen wurden Mitte 2018 in das Projekt aufgenommen und in drei regionalen Kick-Off Workshops auf die Projektteilnahme vorbereitet.

Die Anbausysteme in der Projektregion

Von Männern angebaut:

Kakao, Maniok (Kassava), Kochbananen, Auberginen, Pfeffer, Süßkartoffeln, Yam, Hirse, Reis, Bohnen, Erdnüsse, Zwiebeln u.a.

Von Frauen angebaut:

Kakao, Mais, Maniok (Kassava), Kochbananen, Erdnüsse, Yam, Aubergine, Pfeffer, Tomaten, Bohnen u.a.

Quelle: Baselinestudie PRO-PLANTEURS, 2016

41 weibliche Mitglieder der Kooperativen wurden bereits gemeinsam mit dem nationalen Ernährungsprogramm als Beraterinnen, **Animatrices Rurales**, geschult und setzen das Trainingsprogramm zu verbesserter Ernährung um.

Zu den Themen **Gender, Diversifizierung und Ernährung** wurden **Trainingsmaterialien** entwickelt, die auch Erfahrungen aus anderen Entwicklungsprojekten, u. a. PROCACAO, berücksichtigen. Bisher wurden **1.600 Familien** zu diesen Themen geschult.

Zur Schaffung einkommenssteigernder Aktivitäten werden **fünf Kleinprojekte mit Frauengruppen** durchgeführt. Die Frauen erhalten Unterstützung bei Anbau und Verarbeitung



von Maniok und Anbau und Verkauf von Auberginen und Tomaten sowie der selbst initiierten Fisch- und Hühnerzucht. Sowohl die Kooperativen als auch die Frauen leisten hierfür Beiträge.

PROJEKTSTEUERUNG

PRO-PLANTEURS verfügt über zwei lokale Ausschüsse zur **strategischen Steuerung** und **fachlichen Begleitung** der Aktivitäten. Durchgeführt wird das Vorhaben von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH (GIZ).

NÄCHSTE SCHRITTE

- Ausbildung von Jungunternehmern zu Dienstleistern für die Kooperativen
- Weiterführung der Trainings zur Diversifizierung des Anbaus; Aufnahme von Trainings zur verbesserten Ernährung gemeinsam mit dem Nationalen Ernährungsprogramm
- Fortsetzung der Farmer Business Schools und (nach Bedarf) der Farmer Field Schools
- Training der Animatrices der neu aufgenommenen Kooperativen zu Ernährung
- Fortführung der Pilotprojekte mit Frauenorganisationen für einkommensgenerierende Aktivitäten
- Durchführung einer Untersuchung zur Veränderung der Einkommen im Rahmen von PRO-PLANTEURS
- Weitere Projektumsetzung in enger Kooperation mit den Steuerungsgremien vor Ort und kontinuierliche Verfolgung der Fortschritte

Meilensteine PRO-PLANTEURS

1-3/2015	Studie zur Analyse und Auswahl der Bauernorganisationen
1-5/2015	Studie zu Gender/Jugend/Ernährung
4/2015	Absichtserklärung zur Projektdurchführung (<i>Letter of Intent</i>)
9/2015	Stakeholder-Workshop in Abidjan
11/2015	Regionale Kick-off-Workshops
1-3/2016	Abstimmung der Indikatoren mit CocoaAction und 2QC; Baseline-Studie
4/2016	Start des Schulungsprogramms für 18 Kooperativen (über TechnoServe)
4/2016	Schulung von 40 Animatrices Rurales
4-12/2016	Schulung von 1.600 Familien zu Diversifizierung u. Ernährung
4/2016	Unterzeichnung Durchführungsvereinbarung mit CCC (<i>MoU</i>)
9/2016	Start der Farmer Field Schools (über ANADER)
12/2016	Regionale Workshops zu Diversifizierung und Ernährung
1-8/2017	Studie „Zugang zu Finanzierung“
6/2017	Start der Farmer Business Schools
9/2017	Durchführung 3 regionale und 1 nationaler Workshop zur Aufarbeitung von Lernerfahrungen
9/2017	Abschluss der Lehrgänge für die Führungsebene der Kooperativen; 108 Teilnehmer erhalten Zertifikate
9/2017	Externe Projektevaluierung durch BMEL
12/2017	Schulung der 18 Kooperativen zur Verbesserung ihres Zugangs zu Finanzierung
3/2018	Gender-Workshop, speziell für Frauen
7/2018	Training von Animatrices Rurales zu Ernährungsthemen
7/2018	Hinzunahme weiterer Kooperativen; 3 regionale Kick-Off Workshops
9/2018	Nationaler Workshop Lernerfahrungen (alle Kooperativen und Partner)



Elvis Coré, Mitarbeiter des Forums
„Über PRO-PLANTEURS bieten wir Schulungen für die Bauern und Bäuerinnen an. Hier lernen sie Betriebsführung, gute agrarische Praktiken und Verfahren, wie sich die Nachhaltigkeit im Kakaoanbau verbessern lässt. Ziel ist, ein höheres Familieneinkommen zu erreichen.“



Cécile Bilé-Assama, Kakaobäuerin aus Aboisso
„Für mich ist Kakao wie ein Schatz. Er ist Teil unserer Kultur. Erstmals angebaut wurde er von unseren Vorfahren, dann von unseren Eltern. Ihn anzubauen hilft uns finanziell. Selbst wenn wir nur kleine Mengen ernten.“



Marguerite Malé, Kakaobäuerin aus Aboisso
„Ich wünsche mir, dass meine Kinder eine gute Schulbildung bekommen und dass sie ihre eigene Kakaoplantage haben können. Damit sie fortsetzen, was ich begonnen habe.“